Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17. bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr. in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 409. Mittwoch, 3. November 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 1. November. Wir haben schon früher Veranlassung genommen, die Stellung der national-liberalen Partei zur Kreisordnung einer Kritik zu unterziehen und den Nachweis zu führen, daß die National-Liberalen, so weit sie den durch Herrn Lasker vertretenen Anschauungen anhängen, mit ihren eigenen Grundsätzen in Widerspruch gerathen und mit ihrer Vergangenheit brechen müssen, da sich der Standpunkt des Herrn Lasker und die Fortschrittspartei nicht unterscheidet. Interessant ist es, daß jetzt auch ein unabhängiges Blatt, die „Grenzboten", die Haltung der National-Liberalen in derselben Weise wie wir charakterisirt und die National-Liberalen ermahnt, von einer Stellung abzulassen, die weder den Gesammt-Interessen des Landes, noch den Spezial-Interessen der Partei entspricht. Das Blatt fordert namentlich die gemäßigten Elemente der national-liberalen Partei auf, ihren Einfluß geltend zu machen, daß das wichtige Reformwerk an der Haltung nicht scheitere, wie sie von Herrn Lasker und den Leuten seiner Gattung beliebt werde. — Der Eindruck, den das erste Auftreten des neuen Finanzministers Camphausen im Abgeordnetenhause gemacht hat, ist nach allen Seiten hin ein günstiger gewesen. Die kurzen Bemerkungen, die er über die Finanzzustände des Landes gegeben, haben befriedigt, ebenso wie die Andeutungen, wie die Finanzverwaltung zu operiren denke, Anklang gefunden haben. Namentlich bemühen sich auch die liberalen Blätter, dem neuen Finanzminister in anerkennender Weise entgegenzukommen. Bei dieser Gelegenheit mag das in liberalen Blättern verbreitete Gerücht, daß eine konservative Koterie die Kandidatur des Grafen Königsmark befürwortet habe und nun durch die Ernennung des Herrn Camphausen enttäuscht worden sei, als vollständig unbegründet bezeichnet werden. Ebenso falsch ist das Gerücht, daß in den maßgebenden Kreisen ein Schwanken zwischen den beiden Kandidaturen stattgefunden habe. An den Grafen Königsmark ist überhaupt nur die Anfrage gerichtet worden, ob er geneigt sei, eventualiter den Posten als Finanzminister anzunehmen. Da bei demselben keine Neigung dazu vorhanden war, so sind definitive Verhandlungen mit demselben überhaupt nicht geführt worden. Auch die schnelle Lösung der Ministerfrage deutet darauf hin, daß in maßgebenden Kreisen Divergenzen nicht stattgefunden haben. Herr v. d. Heydt hat sein Entlassungsgesuch am 25. eingegeben und am 26. war es bereits bewilligt und Herr Camphausen zu seinem Nachfolger ernannt. Die rasche Lösung mußte namentlich auch deshalb erfolgen, weil Herr v. d. Heydt den Wunsch ausgesprochen hatte, als Minister zur Vertretung der Finanzvorlagen im Abgeordnetenhause nicht wieder erscheinen zu müssen. — Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Provinzial-Synoden und deren Wichtigkeit für die Gestaltung der evangelischen Kirche ist von dem Kirchenregiment die feierliche Begehung eines außerordentlichen **Bettages** angeordnet worden. Die Feier soll am Geburtstage Luthers, am 10. November, stattfinden, um, wie es in der Verfügung heißt, Gottes Segen auf die Verhandlungen über das Verfassungswerk der evangelischen Kirche herabzurufen. — Zum Besten der Errichtung einer evangelischen Kirche zu Jerusalem soll außer einer Kirchenkollekte auch eine Hauskollekte, und zwar im Laufe des Novembers abgehalten werden. — In der Provinz Hannover wird es mit großem Danke anerkannt, daß das landwirthschaftliche Ministerium dort die Ausführung wichtiger Meliorationen fördert und mit Geldbewilligungen unterstützt. Es wird auch dadurch bewiesen, daß die neuern Provinzen nicht gegen die ältern zurückgesetzt werden, daß auch diesen die größte Berücksichtigung von Seiten der Regierung zu Theil wird.

Berlin, 1. November. Se. Maj. der König wohnte am Sonntag Vormittag mit der Königin Wittwe, der Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Prinzessin Friedrich der Niederlande und den in Potsdam anwesenden Mitgliedern der Königsfamilie dem Gottesdienst in der Friedenskirche daselbst bei, welchen der Abgeordnete Superintendent Bieck abhielt, machte hierauf einen Besuch im Schlosse Glienike, speiste mit der Königin-Wittwe und den übrigen hohen Herrschaften in Sanssouci, kam Abends in Begleitung des Flügel-Adjutanten Oberst v. Steinäcker von dort nach Berlin und besuchte die Oper. — Gestern Morgens verabschiedete sich zunächst der kommandirende General des 1. Armeekorps v. Manteuffel, vor der Abreise nach Königsberg, darauf empfing der König den Prinzen Albrecht Sohn, welcher vom Schlosse Kamenz hier zurückgekehrt ist und in einigen Tagen eine längere Reise antreten wird; nahm militärische Meldungen und die Militär-Monatsrapporte entgegen, ließ sich vom Geh. Kabinetsrath v. Mühler, dem Geh. Ober-Regierungsrath Wehrmann Vorträge halten, hatte demnächst eine Unterredung mit dem kommandirenden General v. Voigts-Rhetz und konferirte Nachmittags mit dem Minister des Innern Grafen Eulenburg. Um 3 Uhr begab sich der König mit dem Flügel-Adjutanten Oberst v. Steinäcker nach Schloß Sanssouci, woselbst die Mitglieder Königsfamilie und die fürstlichen Gäste zur stillen Gedächtnißfeier des Sterbetages der Kaiserin Mutter von Rußland versammelt waren und darauf zusammen das Diner einnahmen. Abends kehrte der König von Potsdam nach Berlin zurück.

— Ein allgemeiner Bettag ist für Mittwoch, den 10. November, in den evangelischen Kirchen der preußischen Lande angeordnet worden. Der betreffend Kgl. Erlaß ist an den Minister der geistlichen Angelegenheiten und an den evangelischen Ober-Kirchenrath gerichtet und lautet nach der „N. P. Z.":

Die großen Bewegungen unserer Gegenwart im religiösen Leben der Völker und der Einzelnen, welche zu ernsten Entscheidungen drängen, und die Aufgaben, welche sie der evangelischen Kirche des Vaterlandes stellen, treten Jedem vor Augen und mahnen uns, den Beistand des allmächtigen Gottes zu erflehen. Es ist daher Mein Wille, daß ein außerordentlicher allgemeiner Bettag in den evangelischen Kirchen Meines Landes gehalten werde, um den Segen Gottes auf die in nächster Zeit stattfindenden wichtigen Verhandlungen über das Verfassungswerk unserer evangelischen Kirche herabzurufen; aber auch um zu Gott um Bewahrung der evangelischen Kirche in allen ihr drohenden Gefahren und um Stärkung ihrer Gemeinschaft in sich und mit der allgemeinen Christenheit zu bitten. Ich habe den 10. November, den Geburtstag Dr. Martin Luthers, zu dieser kirchlichen Feier bestimmt und beauftrage den Minister der geistlichen Angelegenheiten und den evangelischen Ober-Kirchenrath, demgemäß Anordnung zu treffen.

Baden-Baden, den 21. Oktober 1869.

W i l h e l m.

Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat diesen Königlichen Erlaß nach Anordnungen des evangelischen Ober-Kirchenraths allen Geistlichen der Provinz mit den nöthigen Weisungen wegen der Feier des Tages zugefertigt. Der allgemeine Bettag am 10. November ist als ein rein kirchlicher Feiertag zu begehen, an welchem Enthaltung von bürgerlichen Arbeiten nicht hat angeordnet werden können. Den Geistlichen wird es obliegen, in Gemeinschaft mit dem Gemeinde-Kirchenrath auf Stille und Ruhe in den Gemeinden durch das geeignete Wort der Ermahnung und Bitte hinzuwirken. Wo in größeren Orten außer dem Hauptgottesdienst noch ein Nachmittags- oder Abendgottesdienst besteht, da werden beide dieser Feier gewidmet.

— In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß Graf Bismarck schon in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren werde, um an den legislatorischen Arbeiten Theil zu nehmen.

— Graf Karl von Schönburg-Glauchau, welcher voriges Jahr in Rom zur katholischen Kirche übertrat, ist von einer unheilbaren Krankheit befallen worden und, bereits dem Tode nahe, von Glauchau nach Rom abgereist.

— (Zdl. Corr.) Wie wir hören, ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, die ein Bank-Institut nach dem Muster der Darlehns-Kassen zu begründen gedenkt.

— Als ein neues Bahnprojekt ist das eines Comités, an dessen Spitze sich die Direktion der Berliner Diskonto-Gesellschaft befindet, zu erwähnen, welches den Bau einer Bahn von Uelzen nach Langwedel-Bremen zur Fortsetzung der von der Berlin-Lehrter Bahn über Salzwedel nach Uelzen zu bauenden Zweigbahn betreibt und die bezüglichen Vorarbeiten bereits dem Handelsministerium eingereicht hat.

— Die zum Schutze der Insel Borkum in Angriff genommenen Strandbuhnen sind kräftig gefördert worden, wie denn im Allgemeinen der Begründung und Befestigung der Dünen auf den ostfriesischen Inseln eine stete Aufmerksamkeit gewidmet wird. So ist durch eine von der Landdrostei zu Aurich erlassene Polizei-Verordnung das Schießen der Seevögel verboten worden, da nach den auf den holländischen Inseln gemachten Erfahrungen die Düngerstoffe von diesen Thieren zu dem Fortkommen der Dünengräser nicht unwesentlich beitragen.

Frankfurt a. M., 1. November. Auch hier sind gestern Abend gegen 6 Uhr Erderschütterungen verspürt worden. Dieselben wiederholten sich heute früh; der stärkste Stoß wurde um 4 Uhr beobachtet.

Wiesbaden, 1. November. Gestern Abends und heute 4 Uhr Morgens sind in hiesiger Stadt und an anderen Punkten der Provinz Nassau gleichfalls heftige Erdstöße verspürt worden.

Darmstadt, 31. Oktober. Gestern Abend 8 Uhr wurde hier eine Erderschütterung bemerkt, heute Morgen und heute Nachmittag will man ebenfalls schwache Erderschütterungen beobachtet haben.

Darmstadt, 1. November. Die Erdstöße wurden gestern und heute in der ganzen Provinz Rheinhessen und in der Provinz Starkenburg, namentlich in den Städten Mainz, Langen, Pfungstadt, Zwingenberg und in Groß-Gerau verspürt. In letzterem Orte zählte man einige 30 Erschütterungen; mehrere Schornsteine stürzten ein. Ein Theil der Bevölkerung flüchtete sich.

Ausland.

Wien, 1. November. Aus sicherer Quelle wird gemeldet, daß der Statthalter von Dalmatien, Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Wagner, sich wegen dringlicher Amtsgeschäfte nach Zara begeben hat. — General v. Auersperg wird an Stelle des verwundeten Obersten Jovanovich das Kommando über die gegen die Insurgenten operirenden Truppen übernehmen.

Paris, 31. Oktober. Der Familie Murat ist ein Prozeß sehr unangenehm, den sie gewonnen hat. Es brach nämlich eine Feuersbrunst aus, in Marolles wenn ich nicht irre, wo Prinz Murat eine Besitzung hat. Der Prinz eilte mit seinem Schwiegervater, dem Senator Alexander Berthier, Herzog und Fürst von Wagram, zu Hülfe; sie waren zuerst mit da, stellten sich in die Reihe der Löschenden und halfen nach Kräften. Da erschien ein Ingenieur, Namens Comte, insultirte die Herren und schimpfte aufs Ungebührlichste. Diese wurden zornig und behandelten ihn mit Stock und Reitpeitsche gar nicht säuberlich. Der Geprügelte stellte eine Klage wegen erlittener Mißhandlung an; die beiden Herren dagegen verklagten ihn wegen grober Injurien. Der Mensch muß arg geschimpft haben, denn das Gericht verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 Francs; dagegen erklärte sich das Gericht für inkompetent in der anderen Sache, weil Prinz Murat zur Civilfamilie des Kaisers gehöre, der Fürst und Herzog von Wagram aber Senateur des Reiches sei, Beide also einen eximirten Gerichtsstand hätten. Dieser eximirte Gerichtsstand ist es nun, der die halbe Presse in Aufruhr gegen die Häuser Murat und Wagram bringt; es ist ein wahrer Sturm der Entrüstung darüber, daß also doch nicht alle Franzosen vor Gericht gleich seien — ja aber das steht doch im Gesetz und das mußten die guten Leute doch kennen. Das „Journal des Débats" bemerkt sehr fein, die Prinzen der Häuser Bourbon und Bourbon-Orleans hätten dasselbe Privileg besessen, aber sie hätten es lediglich als eine Art von Ehrenauszeichnung betrachtet, und es sei niemals zu Gunsten eines Bourbonissen oder Orleansschen Prinzen an dieses Gesetz appellirt worden.

— Der „Gaulois" berichtet von einem Duell, welches am Mittwoch im Gehölz von Vincennes zwischen zwei Mitgliedern des Mirlitons-Klubs, dem Hrn. Esnault-Peltrie, Kapitän im Generalstabe der Nationalgarde, und dem Herrn F. Escalier stattfand; der Letztere empfing einen Hieb auf die Brust und wurde in sehr bedenklichem Zustande vom Platze getragen. Ueber die Ursache des Duells ist nicht bekannt.

Paris, 31. Oktober. Alle demokratischen Journale, mit Ausnahme des „Rappel" und des „Reveil", bekämpfen die Idee, unbeeidigte Kandidaten zu wählen. — „Patrie" sagt, die mobile Nationalgarde werde erhalten bleiben, ihre Organisation aber modifizirt werden. — „Reveil" erklärt die Behauptung des „Gaulois" für unbegründet, daß das Baudin-Comité die Einweihung des Baudin'schen Denkmals auf dem Kirchhof Montmartre auf den 2. November festgesetzt habe. — Einer Mittheilung des „Constitutionnel" zufolge ist Fürst Metternich wieder vollständig hergestellt. — „Public" erklärt das Gerücht von einem Rückfall des Kaisers für durchaus unbegründet. Der Kaiser habe nur am Freitag wieder unbedeutende rheumatische Schmerzen gehabt und beabsichtigte, heute auf die Jagd zu gehen.

Florenz, 31. Oktober. Die durch die Ernennung Rudini's zum Minister des Innern erledigte Stelle des Präfekten von Neapel ist dem Marquis d'Afflitto angetragen worden; Gerra hat das Amt eines Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern angenommen. — Briefe aus Sardinien berichten, daß dort von einer weit verzweigten Bande zahlreiche Mordthaten und Räubereien verübt werden, so daß Leben und Eigenthum der Bewohner jener Insel ernstlich gefährdet seien. „Nazione" zufolge hat die Regierung bis jetzt noch keine Veranlassung gehabt, sich amtlich mit der Kandidatur des Herzogs von Genua für den spanischen Thron zu beschäftigen.

— Der Herzog von Genua, dessen Aussichten auf den spanischen Thron in neuester Zeit sehr zu steigen scheinen, ist der Neffe des Königs Victor Emanuel, geboren am 6. Februar 1854, also bald 16 Jahre alt. Sein Vater war der Prinz Ferdinand, Bruder Victor Emanuels, geboren am 15. November 1822, gestorben am 10. Februar 1855; seine Mutter ist die Prinzessin Elisabeth von Sachsen, Tochter des Königs Johann, welche im Jahre 1856 in morganatische Ehe mit dem Marchese Rapallo getreten ist, ein Schritt, der eine Entfremdung zwischen ihr und dem sächsischen Hofe hervorrief, die indeß neuerdings gehoben ist. — Der junge Herzog führt den Namen Thomas, welcher auf dem Throne etwas ungewohnt ist und den Spaniern auch nicht zu gefallen scheint. Sie haben noch die Wahl zwischen seinen beiden anderen Vornamen Albert und Victor. Der Name ist ja ohnehin wohl die Hauptsache, denn als das Hauptmotiv der etwaigen Wahl des jungen Menschen dürfte die Fortdauer des jetzigen Regiments unter dem Titel einer Königl. Regierung zu betrachten sein.

Messina, 31. Oktober. Geh. Legationsrath v. Keudell ist mit den übrigen Delegirten des norddeutschen Handelsstandes heute auf der Reise nach Egypten hier durchpassirt.

London, 30. Oktober. Aus Dublin trifft wieder die Kunde von einem agrarischen Mordanfalle, der in Rathkeals (Grafschaft Limerick) verübt wurde. Der Grafschaftsvermesser Mac John Brett fiel demselben zum Opfer und stürzte in seinem eigenen Wohnzimmer von einem durch das Fenster gefeuerten Schusse lebensgefährlich verwundet zu Boden. Ein gewisser Bourke wurde als der That verdächtig verhaftet. In Betreff des Mordversuchs gegen den Rentmeister Gargan, auf den am verwichenen Sonnabend gefeuert wurde, hört man jetzt die näheren Umstände: Gargan kehrte Abends von Gomanstown nach seinem Wohnorte Moynalty in der Grafschaft Meath mit drei Begleitern in einem offenen Wagen zurück und war ungefähr noch eine halbe Meile von seinem Hause entfernt, als aus einem auf die Landstraße einmündenden Nebenwege ein Schuß gegen die im Wagen sitzende Gesellschaft fiel und die Kugel über sie hinwegpfiff. Niemand wurde getroffen und der Thäter entsprang durch den von hohen Buschhecken eingeschlossenen Nebenweg. Es ist dieses das zweite Mal, daß auf Gargan geschossen wurde. Auch der Gutseigenthümer Mr. Parell, der Katholik und ein guter Landwirth war und mehrere Jahre in der Gegend gewohnt hatte, war früher schon durch ähnliche Vorfälle verscheucht worden. Auf dem von ihm selbst bewirthschafteten Theile seiner Besitzungen hatte er zahlreiche und kostspielige Verbesserungen vorgenommen und beschäftigte eine bedeutende Anzahl Arbeiter. Da jedoch zweimal nacheinander ohne jede Veranlassung ihm nach dem Leben gestrebt wurde, so zog er es vor, den unsicheren Boden der grünen Insel mit einer ruhigeren Gegend zu vertauschen. Wie unter solchen Verhältnissen natürlich war, gab er gleichzeitig die nicht unbedingt nothwendigen kostspieligen Anlagen auf, und eine Anzahl Arbeiter wurde entlassen. In letzterem Umstande sucht man die Ursache zu dem Anfalle auf den Rentmeister.

— Seit Montag ist eine für England ungewöhnliche, von starkem Frost begleitete Kälte eingetreten, — aus fast allen Distrikten des Landes wird Schneefall gemeldet — und dabei wüthet seit zwei Tagen wieder ein heftiger Sturm über die Insel, der namentlich an der Ostküste beträchtliches Unheil zur See angerichtet zu haben scheint. Hauptsächlich sind die sehr gefährlichen Goodwin-Sandbänke der Schauplatz zahlreicher Schiffbrüche. Die gestern in der Nähe dieser Sandbänke in größte Gefahr gerathene Barke „Emilie" von Swinemünde, in Ballast von London nach Sunderland bestimmt, verdankte ihre Rettung einem auf das Nothsignal schleunigst herbeigeholten Rettungsboote. In Great Yarmouth herrscht große Bestürzung wegen des ungewöhnlich langen Ausbleibens von sechs Fischerböten mit 36 Personen an Bord, und befürchtet man, daß dieselben während des stürmischen Wetters untergegangen sind. In Norwich brach gestern nach einem beträchtlichen Schneefalle ein heftiger Gewittersturm herein. Aus dem Norden von England wird berichtet, daß der Winter schon seit Jahren nicht so zeitig und so heftig eingetreten wie dieses Mal. In vielen Distrikten des nördlichen Schottlands ist in Folge starker Schneestürme der Verkehr gehemmt.

Madrid, 28. Oktober. Wir entnehmen der Madrider amtlichen Zeitung folgende Mittheilungen über den republikanischen Aufstand: „Es ist unmöglich, die Bedeutung der insurrektionellen Bewegung, welche niedergeschlagen worden ist, zu verkennen. Nach einer annähernden durchschnittlichen Berechnung sind über 40,000 Mann ins Feld gestellt worden; die Armee, die Gendarmerie, die Karabiniers und die Freiwilligen der Freiheit haben fühlbare Verluste erlitten. Man zählt im Ganzen an Todten: 4 Generale, 15 Offiziere und 91 Soldaten; an Verwundeten: 9 Generale, 61 Offiziere und 499 Soldaten. Die Verluste der Insurgenten können nicht genau angegeben werden, namentlich in Bezug auf die Verwundeten, da die meisten von ihnen in den Häusern versteckt gehalten werden. Im Ganzen wurden in den Gefechten ca. 1300 Gefangene gemacht."

Madrid, 31. Oktober. In der heute früh 3 Uhr geschlossenen Versammlung von Kortesmitgliedern, welche zur Wahl eines Monarchen zusammengetreten war, hat der Herzog von Genua 128 Stimmen erhalten. 52 der Anwesenden stimmten gegen die Wahl desselben. Mehrere Deputirte waren abwesend. Man glaubt, daß der Herzog von Genua definitiv ungefähr 180 Stimmen erhalten wird.

Petersburg, 31. Oktober. Auf der Nicolaibahn sind in Folge des Abbrennens der Brücke über

den Fluß Msta die Güter-Züge vorläufig eingestellt worden.

Konstantinopel, 28. Oktober. Bei dem Galadiner, welches der Sultan am Montag im Palaste Dolmabagdsche gab, waren zugegen: der Kronprinz von Preußen, der Prinz von Hessen, der Herzog von Aosta nebst Gefolge, der italienische Gesandte, der türkische Gesandte in Florenz, Rustem Bey, der türkische Gesandte in Berlin, Aristarchi Bey, der Gesandte des norddeutschen Bundes in Konstantinopel, Graf Kaiserling, Legationsrath Uebel, Dr. Busch, erster Dolmetscher, und das übrige Personal der Gesandtschaft. Am Dienstag besuchte der Kronprinz einige Moscheen und wohnte einer Parade bei; er frühstückte bei dem Kriegsminister und empfing die preußischen Militär-Instruktoren, später ritt er um die alten Mauern von Konstantinopel. Mittwoch machte der Kronprinz einen Ausflug nach den alten genuesischen Forts am Schwarzen Meere an der Mündung des Bosporus und frühstückte darauf mit dem Sultan und dem Herzog von Aosta in dem auf den Uferhöhen des Bosporus malerisch belegenen Kiosk des Sultans. Alsdann fuhr er mit dem Sultan nach den süßen Gewässern von Europa und kehrte, nachdem er das Arsenal besucht hatte, nach der Stadt zurück. Später begab der Kronprinz sich nach der preußischen protestantischen Kirche und nach der deutschen Diakonissen-Anstalt. Heute Nachmittag stattete er dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch im Palaste Dolmabagdsche ab; morgen wird er mit der preußischen Flotte das Marmora-Meer hinunter fahren und sich alsdann über Rhodus nach Palästina und Suez begeben. — Gestern Nachmittag verabschiedete sich der Herzog von Aosta vom Sultan, um nach Alexandrien zurückzukehren. Als er nach dem Eintreten der Dunkelheit beim Palaste des Sultans vorbeifuhr, wurde plötzlich die ganze im Hafen liegende Flotte illuminirt, was einen überaus schönen Anblick gewährte.

— Der Kaiser von Oesterreich ist heute Morgen von Varna am Bord der Jacht des Sultans „Thalia", nebst zwei türkischen Kriegsschiffen eingetroffen, welche von der österreichischen Flotille unter dem Kommando des Admiral Tegetthoff begleitet waren. Freiherr von Prokesch-Osten, Omer Pascha und der Großvezier kamen ihm im Schwarzen Meere, 4 Meilen vor dem Bosporus entgegen, ebenso sämmtliche Gesandtschaftsboote mit den Gesandten und Botschaftern am Bord. Auf dem Lloyd-Dampfer „Pluto" befand sich der Präsident des österreichischen Lloyd, Baron Morpurgo, sowie der Direktor und andere österreichische Beamte; fünf österreichische und ungarische Schiffe hatten Mitglieder der österreichischen Kolonie an Bord. Dieselben hatten festlich geflaggt und begrüßten den Kaiser, welcher auf dem oberen Deck stand und die Grüße freundlich erwiderte, während die Jacht des Sultans die Flagge senkte. Nach einer halben Stunde Aufenthalt in Kavak dampfte die Jacht aus dem Schwarzen Meere in den Bosporus. Sämmtliche Forts, sowie die Panzerflotille und die am Ufer aufgestellten Truppen salutirten bei der Vorbeifahrt des Kaisers. Als derselbe kurz vor 1 Uhr am Palaste Dolmabagdsche eintraf, kam ihm der Sultan in seiner Staats-Caique entgegen, worauf eine herzliche Begrüßung stattfand, nach welcher sie zusammen am obern Eingange des Palastes landeten, während die Schiffe und Strandbatterien Salutschüsse abfeuerten. Beide Ufer des Bosporus waren von der Bevölkerung dicht besetzt; das Wetter war schön und sommerisch.

Konstantinopel, 1. November. Der Kaiser von Oesterreich reist heute Abend 8 Uhr nach Athen ab.

Alexandrien, 23. Oktober. Ob der Sultan sich an der Suezkanal-Eröffnung persönlich betheiligen wird, scheint man in Kreisen der hiesigen Regierung noch immer nicht zu wissen oder doch nicht wissen zu wollen. Sonst glaubwürdige Privatnachrichten stellen jedoch das Erscheinen des Sultans in bestimmte Aussicht. Das wäre allerdings eine bittere Pille für Ismael Pascha, allein man hat guten Grund zur Annahme, daß er in solchem Falle freundliche Miene zum bösen Spiele machen werde. Auffallend bleibt immerhin die Geschäftigkeit, mit der hier die Befestigungsarbeiten fortgesetzt werden — nach der Hafen- sowohl, als nach der Landseite. Ob man vom Hafen, ob von Rosette aus komme, immer glaubt man in eine Festung, nicht in eine Handelsstadt zu treten. Für die fürstlichen Gäste hat der Vicekönig eine eigene Telegraphen-Office eingerichtet. Die geladenen Gäste werden von einem aus Beamten des Vicekönigs und der Munizipalität bestehenden Comité, an deren Spitze Loutfay-Bey, der Hofceremonienmeister, steht, in wahrhaft einzig gastfreundlicher Weise empfangen und versorgt. Wehe aber demjenigen, die auf eigene Faust den Festlichkeiten beiwohnen wollen — sie sind eine Beute der wenigen und schlechten Gasthöfe, die noch nicht bis an das Dach vollgepfropft sind, und werden zu kämpfen haben, um im tollen Wirbel auf der Oberfläche zu bleiben.

Pommern.

Stettin, 2. November. Am nächsten Sonnabend Abend wird im kleinen Saale des Schützenhauses eine zweite Bürgerversammlung zur Fortsetzung der Berathungen in unserer Festungsfrage stattfinden.

— Aus der Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 28. v. M. theilen wir Folgendes mit: In diesem Monat werden in Bremen Delegirte von Seehandelsplätzen zu einer Konferenz zusammentreten, um über Angelegenheiten, welche das Interesse des „Petroleumhandels" berühren, zu berathen. Das Vorsteher-Amt beschließt, den Vorsteher Herrn Kommerzienrath de la Barre und die Herren Konsul Döbel und Braun hierselbst zu ersuchen, als Delegirte an der Konferenz Theil zu nehmen. — Das Kollegium beschließt, bei dem hiesigen Magistrat den Antrag zu stellen, den städtischen Petroleumschuppen den Vorstehern der Kaufmannschaft zu überweisen, um ihn bis zum 1. April 1870 zur Lagerung von Ligroin, Naphta ꝛc. zu vermiethen. — Herr Kreisrichter Weinreich hierselbst, welcher zum juristischen Mitglied des hiesigen kaufmännischen Schiedsgerichts gewählt worden ist, hat die Wahl angenommen. — Herr Max Cohn ist in die Korporation aufgenommen.

— Auf Grund kriegsministerieller Bestimmung hat am 1. d. Mts. bei den Truppentheilen des Trains eine Einstellung Dienstpflichtiger Behufs einer sechsmonatlichen Ausbildung stattgefunden.

— Ueber die gestrige Versammlung der Mitglieder des „allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins," in welcher kein Vertreter der hiesigen Presse anwesend war, erfahren wir, daß dieselbe von 8 bis 12 Uhr Abends währte, doch nichts von allgemeinerem Interesse geboten hat. Zu erwähnen ist nur, daß der „Herr Präsident Schweitzer" eine Beschwerde an den Reichstag wegen der bekannten früheren Konflikte bei der polizeilichen Auflösung einzelner Arbeiter-Versammlungen in Aussicht gestellt hat, nachdem die zuständigen Behörden die Beschwerden über das polizeiliche Verfahren als unbegründet zurückgewiesen. Herr S. versprach zwar, die Beschwerde mit aller Kraft im Reichstage zu unterstützen, meinte aber doch, man möge sich nicht zu großen Hoffnungen auf einen günstigen Erfolg hingeben, weil seine Partei zur Zeit in jener Körperschaft noch zu schwach vertreten sei! — Wir glauben selbst, daß die Mühe — ganz vergeblich sein wird.

— Die zum Paßkarten-Verein gehörigen Staatsregierungen haben sich dahin verständigt, daß den Paßkarten für das Jahr 1870 die hellblaue Farbe gegeben werden soll.

— Die Lösung der Kloakenfrage wird immer drängender, da es nach allen zuverlässigen Nachrichten feststeht, daß die guten Guanolager jetzt aufgebraucht sind und die übrigen nur höchstens 5—6 Jahre noch andauern können. Die Chincha-Inseln sind vollständig abgeräumt. Ohne die Zufuhr von käuflichem Dünger ist aber die Landwirthschaft gar nicht mehr denkbar, ohne solchen würden unsere Aecker schwerlich noch den eigenen Bedarf, viel weniger noch ein bedeutendes Quantum von Früchten, oder den aus ihnen gewonnenen Fabrikaten, wie Spiritus und Zucker, auf fremde Märkte führen können. Auch erfordern die hohen Güterpreise die Verwendung von künstlichem Dünger, damit der Boden möglich reichen Ertrag bietet. Es ist also nothwendig, einen Ersatz für den Guano zu schaffen, der in dem Inhalte der Kloaken vollständig geboten ist, wenn Mittel und Wege gefunden sind, ihn in seinem ganzen Umfange der Landwirthschaft zuzuführen. Man tritt deshalb immer mehr von der Absicht, die Kloaken durch Anlegung von Kanälen zu reinigen, zurück, weil auf diesem Wege der größte Theil der Dungstoffe verloren gehen würde. Es ist allerdings eine unleugbare Thatsache, daß Städte nach ausgeführter Kanalisirung sich in gesundheitlicher Beziehung sehr gebessert haben, was daraus zu sehen ist, daß die Mortalität gegen früher geringer wurde. Die Luft wird aber gewiß nicht mehr gesundheitsgefährlich gemacht, wenn die Abfuhr so zeitig erfolgt, daß die Abfallstoffe noch nicht in Gährung übergegangen sind, oder wenn diese durch Desinfizirung unschädlich gemacht werden. Ein Verfahren zu entdecken, die Dungstoffe dem Ackerbau ohne belangreiche Verluste zuzuführen und dabei die Gesundheitsfrage der Städte ins Auge zu fassen, das ist die Aufgabe, welche man auf das Eifrigste zu lösen sucht und für welche auch von unserer Regierung einr nicht unerhebliche Summe zur Unterstützung der dahin zielenden Versuche ausgesetzt ist. Das Bedürfniß, die Kloakenfrage zum Abschluß zu bringen, empfindet man nicht allein bei uns, sondern überall. Namentlich in Oesterreich zeigt sich jetzt eine große Rührigkeit auf diesem Felde. Ist die Frage, auf welche Weise die Kloakenstoffe der Städte am besten für die Verwendung auf dem Acker erhalten bleiben, gelöst, dann ist nothwendiger Weise ein Verfahren zu ermitteln, die Stoffe so zu präpariren, was durch Ausscheidung derjenigen Stoffe geschehen muß, welche dem Acker keinen Nutzen schaffen. Alsdann kann erst eine Versendung in weitern Strecken, wie mit dem Guano erfolgen und der Stadtdünger auch dem fern wohnenden Landwirth zugänglich gemacht werden. Bei Kassel hat sich eine Gesellschaft zur Verfolgung dieses Zweckes gebildet, die bereits sehr günstige Resultate erzielt hat.

— Wie die „Bromb. Ztg." hört, ist unlängst beim Kreisgericht in Posen die Königliche Begnadigung für den bekannten Mörder Buchbinder Wittmann (früher in Wollin) eingegangen, durch welche die gegen denselben erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden ist. Wie die schwurgerichtlichen Verhandlungen gegen Wittmann unzweifelhaft ergeben, hatte derselbe 4 eigene Ehefrauen und 2 Kinder aus habsüchtigen Motiven mit kalter Ueberlegung und wohlberechneter Hinterlist durch Arsenikvergiftung aus dem Leben geschafft, mithin ein Verbrechen begangen, wie es kaum größer und abscheulicher gedacht werden kann. Der Begnadigung eines so schweren Verbrechers muß daher die Bedeutung der faktischen Aufhebung der Todesstrafe in Preußen beigelegt werden, nach der die gesetzliche Aufhebung dieser Strafe nicht mehr lange auf sich warten lassen kann.

— In verwichener Nacht wurde der Maurergeselle Karl Wenzel mit 7 frisch geschlachteten, jedenfalls von einem Diebstahl herrührenden Gänsen durch den Wächter angehalten. W. ist verhaftet, die Gänse sind einstweilen in polizeilichen Gewahrsam genommen und ist man jetzt bemüht, den Eigenthümer derselben zu ermitteln.

Aus **Pasewalk**, 30. Oktober, schreibt man der „N. St. Ztg.": Gestern eröffnete der hiesige ökonomische Verein seine Winter-Saison mit der ersten Sitzung. Nachdem die Ernte-Tabellen für das landwirthschaftliche Ministerium ausgefüllt waren, ging es zur Beantwortung der Tagesfragen. Eine Revision resp. Abänderung der Statuten wurde beliebt, und eine Kommission zu diesem Zwecke ernannt. Ferner wurde das Resultat eines Versuchs der Gülichschen Kartoffelbaumethode im Vergleich zur Pflug-Kultur und Spatenpflanzung zur Kenntniß gebracht, nach welchem die Spatenpflanzung den größten und besten Ertrag geliefert hatte. Auch war der Ertrag der Pflug-Kultur noch größer, als der nach der Gülichschen Methode. Zum Schlusse wurde von einem Mitgliede ein sehr ausführlicher und bis zum letzten Worte fesselnder Vortrag über die Rinderpest gehalten.

Stralsund, 1. November. An Stelle des zum Regierungsrath ernannt Rathsherrn v. Bötticher ist hier der Pronotarius Herr Herrmann Julius Joh. Lorey zum Rathsherrn erwählt worden.

Vermischtes.

Berlin. Hiesige Blätter enthalten die eigenthümliche Nachricht, daß die Kriminalpolizei in Folge der Verhandlungen gegen Zastrow genügenden Anhalt gefunden habe, um die Recherchen zur Ermittelung der zweiten Person, welche bei dem Hanke'schen Attentate betheiligt zu sein scheine, wieder aufzunehmen. Mehrere Beamte seien seit Freitag in dieser Angelegenheit bereits thätig und man hoffe, des verdächtigen, eines ebenfalls widernatürlichen Ausschweifungen sich hingebenden Menschen der besseren Stände habhaft zu werden. — Diese Nachricht wird noch bezweifelt.

— In verschiedenen Theilen der Vereinigten Staaten feierten die italienischen Einwohner den 12. Oktober als Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Columbus. Es ist das erste Mal, daß dieses Ereigniß in Amerika festlich begangen wird.

— Aus den letzten Schwurgerichtsverhandlungen von Marienwerder ist ein Fall hervorzuheben, der ein hohes gerichtlich medizinisches und psychologisches Interesse erregt hat. Die unverehelichte 20jährige Marianna Wenglikowska aus Rinkowken hatte am 17. Juni c. auf dem Felde ein Kind geboren. Als sie aus ihrer Ohnmacht erwacht, erfaßte sie unsägliche Scham und Angst vor der Drohung des Vaters, „ihr eine Heugabel in den Leib rennen zu wollen, wenn sie das Kind nach Hause brächte", und sie verscharrte das Kind in die Erde. Das hatten Nachbaren gesehen, sie nahmen das Neugeborene noch lebend auf, reinigten es am nächsten Wasser und trugen es in ein Haus, wo von einer Hebamme ein warmes Bad angeordnet wurde. Doch der Pflegling starb unter ihren Händen, ob in Folge des Liegens in der Erde, ob in Folge der späteren Behandlung, über diese Frage waren die medizinischen Autoritäten nicht einig. Die Angeklagte erregte durch ein reumüthiges Geständniß ihrer That alle Sympathie, sie leugnete nicht, daß sie das Kind aus Angst habe tödten wollen. Doch eben dieses Motiv bewog die Geschworenen, die Frage, ob die Angeklagte in unzurechnungsfähigem Zustande die That begangen, zu bejahen. Die Richter sprachen sie frei.

— (Ein Göthe-Honorar.) Im Jahre 1797 empfing eines Tages der Buchhändler Vieweg ein kleines Packet, dessen beifolgender Brief von Göthe geschrieben war und dahin lautete: „Wenn Herr Vieweg für das beigepackte Manuskript nicht ein Honorar von 200 Friedrichsd'or zahlen wolle, so müsse er das Päckchen uneröffnet zurückschicken." Vieweg, in dessen spekulativer Seele Begierde mit Aengstlichkeit stritt, zögerte einige Tage unentschlossen. Endlich siegte die Begierde, der Buchhändler öffnete das Packet und fand darin — das Manuskript „Hermann und Dorothea". Man sagt, Herr Vieweg habe es nie bereut, 200 Friedrichsd'or auf Göthe's Namen gewagt zu haben.

Breslau, 27. Oktober. Seitens des italienischen Gesandten zu Berlin ist im Auftrage seines Gouvernements an die Regierungsbehörden das Ersuchen gerichtet worden, allen hierbei interessirten Kreisen, Behörden ꝛc. mitzutheilen, daß in Palermo eine beträchtliche Anzahl von Werthpapieren aus dem Depositum des Tribunals gestohlen worden ist, die jedenfalls im Auslande zur Verwerthung gelangen dürfte. Auf Anordnung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ist deshalb auch dem hiesigen Königlichen Polizei-Präsidium, sowie sämmtlichen Königlichen Landrathsämtern des Breslauer Regierungsbezirks ein Verzeichniß der entwendeten Werthpapiere zugegangen und wird dasselbe durch die geeigneten Organe veröffentlicht werden.

Schneidemühl. Vor ca. 10 Jahren wanderte ein hier gut gekannter junger Mann aus der Umgegend nach Amerika aus, um dort sein Heil zu versuchen. Nach mehrjährigem Aufenthalt daselbst kehrte er zurück und verheirathete sich hier mit einem Landmädchen. Doch wer beschreibt den Schreck der nichts Arges ahnenden Eheleute, als dieser Tage eine fremde Dame zu ihnen ins Zimmer tritt und dem leichenblaß gewordenen Gatten schluchzend um den Hals fällt! Letztere — eine geborene Amerikanerin — war von dort hierher gekommen, um ihren Gatten, der sie um ein ziemlich bedeutendes Vermögen gebracht und alsdann nach Europa geflüchtet war' aufzusuchen.

Steele, 26. Oktober. Man schreibt der „Ess. Ztg.": „Heute trug sich hier in der Nachbarschaft ein Fall zu, der seines Gleichen schwerlich aufzuweisen im Stande ist. Diesen Morgen um ca. halb 8 Uhr versammelten sich auf dem Hofe eines Gutsbesitzers zu Eiberg Männer und Frauen, um die Leiche des Besitzers, eines 80jährigen Greises, zu Grabe zu begleiten. Um 8 Uhr setzt sich der Leichenzug von dem Hofe aus in Bewegung, wird aber auf dem Wege in der Nähe des Hofes eines anderen Gutsbesitzers in seinem Vorhaben gestört, indem dieser den Weg vollständig durch seine Dienstknechte ꝛc. sperren ließ, letztere, mit Schüppen, Hacken ꝛc. versehen, rammten sogar Pfähle in die Erde, um dadurch das Passiren, resp. Befahren des Weges vollständig unmöglich zu machen. Schließlich sah sich der Leichenzug genöthigt, die Leiche, welche, wie üblich, auf einem mit zwei Pferden bespannten Karren sich befand, zurück zu lassen und allein den Weg zum Friedhofe, resp. zur Kirche zu machen. So war denn die Leiche von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags auf ein und derselben Stelle ruhig stehen geblieben, bis gegen $4\frac{1}{2}$ Uhr Gendarmerie von Bochum den sperrenden Gutsbesitzer veranlaßte, die freie Passage wieder herzustellen. Gegen 5 Uhr wurde endlich die Leiche auf dem hiesigen Friedhofe eingesenkt. Dem Vernehmen nach soll Jener an den von dem Leichenzuge betretenen Weg Eigenthumsrecht beanspruchen, wobei wir jedoch nicht unterlassen können, zu bemerken, daß die beiden Gutsbesitzer, der verstorbene und der andere, stets gegenseitig in Prozesse verwickelt waren und demnach keine nachbarliche Freundschaft unterhielten."

Wien. Dem verstorbenen Bürgermeister Dr. Zelinka wird in dem hiesigen Stadtbezirk ein Monument errichtet werden. Dasselbe soll aus einem Sockel von Granit und einer Büste von Marmor oder Bronce bestehen. Die Kosten sind auf 5000 Gulden veranschlagt.

Paris, 30. Oktober. Traupmann hat keine weiteren Geständnisse gemacht. Nur ist der Polizei ein an den Mörder gerichteter Brief in die Hände gefallen. Die, welche den in deutscher Sprache abgefaßten Brief geschrieben, scheinen nicht gewußt zu haben, daß die Polizei alles, was die Gefangenen erhalten, genau durchsuchen läßt, denn das Schreiben war einfach mit der Post gekommen und trug die Adresse an „Monsieur Traupmann, Paris, Prison de Mazas". In demselben wird Traupmann benachrichtigt, daß das Feld, in welchem sich die Leiche des Johann Kinck befindet, jetzt umgeackert ist, so daß jede Spur verschwunden ist und er über sein Schicksal ganz beruhigt sein kann. Das Schreiben wird in den Prozeßakten figuriren. Für die Untersuchung ist dieser Brief von großer Wichtigkeit, da es bis jetzt ihr einziger Beweis ist, daß Kinck Vater wirklich ermordet worden ist.

— (Traupmann auf der Bühne.) Auf einem der kleineren Theater von London wird jetzt ein Drama gegeben unter dem Titel: „Traupmann, oder der menschliche Tiger." Die Details des Mordes von Pantin werden mit ziemlicher Treue wiedergegeben. Man sieht auf der Bühne, wie Frau Kinck mit ihren Kindern ermordet wird, wie Traupmann sich, um der Verfolgung zu entgehen, in's Wasser stürzt, u. s. w. Der letzte Akt ist der effektvollste. Traupmann steht vor den Assisen und leugnet mit frecher Stirn alle Schuld. Plötzlich entsteht draußen ein wilder Lärm, die Thür öffnet sich, und herein tritt — Kinck, der Vater. Niedergeschmettert von der unerwarteten Erscheinung bricht der Mörder zusammen, und gesteht zur Genugthuung der enthusiasmirten Zuschauer seine Unthat ein.

Viehmärkte.

Berlin. Am 1. November c wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1174 Stück. Der Handel war bei schwachen Zutriften belebter als vorige Woche, und wurde beste Qualität mit 17—18 Rt., mittel 14—15, ordinäre 10—12 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 4024 excl. des alten Bestandes. Obgleich das Geschäft ziemlich lebhaft war, so wurden doch nur mittelmäßige Preise bedungen, beste feine Kernwaare hielt sich auf den Preisen von 17—18 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Export-Geschäfte wurden nicht ausgeführt und schloß der Markt sehr flau.

An Schafvieh 4767 excl. des alten Bestandes. Für schwere und fette Hammel hatten sich die Preise etwas gebessert, doch geringe Waaren konnten selbst zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden.

An Kälbern 537, welche zu anhaltend hohen Preisen aufgeräumt wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 2. November. Wetter trübe. Wind NW. Temperatur + 5° R. Nachts — 3° R.

Weizen wenig verändert, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländischer 57—63 , bunt poln. 56—61 Rt., ungar. 54—63 Rt., 83—85pfd. gelber per November $62\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr $64\frac{1}{4}$, 64 Rt. bez., $64\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., Mai-Juni 65 Rt. Gd.

Roggen unverändert, pr. 2000 Pfd. loco schwerer 46—$47\frac{1}{4}$ Rt., ger. 77—78pfd. 44—45 Rt., per Novbr. $45\frac{1}{2}$ Rt. Gd., per Frühjahr $44\frac{7}{8}$, $44\frac{3}{4}$ Rt. bez., $44\frac{1}{2}$ Gd. u. Br., Mai-Juni $44\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste flau, per 1750 Pfd. loco Oderbruch 39 bis 42 Rt., Märker 39—41 Rt., pomm. 37—39 Rt.

Hafer per 1300 Pfd. loco $26\frac{1}{2}$ bis 28 Rt., 47- bis 50pfd. per Frühj. 27 Rt. bez.

Erbsen behauptet, per 2250 Pfd. loco Futter- $49\frac{1}{2}$ bis 51 Rt., per Frühjahr Futter- 49 Rt. Br.

Petroleum loco 8 Rt. Br., Anmeldung $7\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., per Novbr.-Dezember 8 Rt. Br., per Dezember-Januar $8\frac{6}{12}$ Rt. Br, Januar-Februar $8\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Rüböl behauptet, loco $12\frac{1}{3}$ Rt. Br., per Novbr. $12\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., November-Dezbr. $12\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., April-Mai $12\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd.

Spiritus still, loco ohne Faß und kurze Lieferung $14\frac{3}{4}$ Rt. bez., per November $14\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., $14\frac{7}{12}$ Br., November-Dezember $14\frac{1}{2}$ Rt. Br., per April-Mai $14\frac{11}{12}$ Rt. Br.

Regulirungs-Preise: Weizen $62\frac{1}{2}$, Roggen $45\frac{3}{4}$, Rüböl $12\frac{1}{8}$, Spiritus $14\frac{1}{2}$ Rt.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	34 1/2	G
Altona-Kiel	6	4	104	G
Bergisch-Märkische	8	4	128 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	182 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	67	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	88 1/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156 1/4	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	196 5/8	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	126 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	111	bz
Brieg-Neisse	5 1/4	4	94	bz
Cöln-Minden	8 /11	4	117 1/4	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	62 1/2	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	145 1/4	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	200 3/4	bz
do. do. B.	—	4	87	bz
Münster-Hamm	4	4	86	B
Niederschl.-Märkische	4	4	85 3/4	bz
Niederschl.-Zweigb.	4 1/2	4	89 1/2	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	—	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	180 1/2	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	163 1/4	bz
Rheinische	7 1/2	4	112 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	112 1/2	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	20	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	bz
Thüringer	9	4	137 1/4	G
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	79 1/2	G
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	—	B
do. do	7	5	—	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	B
Böhm. Westbahn	6	5	85	G
Galiz. Ludwigsb.	7	5	94 1/4	bz
Löbau-Zittau	2	4	50 1/2	G
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	169 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	136 3/4	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	74 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	202	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89 7/8	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	135	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	56 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	80	G
do. III. Em.	4 1/2	—	bz
Aachen-Mastricht	4 1/2	75	B
do. II. Em.	5	—	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	92 1/2	G
do. II.	4 1/2	91 1/4	G
do III.	3 1/2	76 1/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	76 1/4	bz
do. IV.	4 1/2	91 1/4	G
do. V.	4 1/2	87 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	86 1/2	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	—	G
do. do. II.	4 1/2	87 1/2	G
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4 1/2	—	G
do. Lit. B.	4 1/2	89 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	bz
Berl.-P.-Magd. A. B	4	—	G
do. C.	4	81 3/4	G
Berlin-Stett. I Em.	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	79 1/2	G
do. III Em.	4	79 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	90	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	B
Cöln-Minden	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	5	99 3/4	G
do. do.	4	—	bz
do. IV. Em.	4	79 3/4	bz
do. V. Em.	4	79 3/4	bz
do. III. Em.	4	79 3/4	bz
do. do.	4	90	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4 1/2	—	G
do. IV. Em.	4 1/2	—	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	bz
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91	B
do.	4 1/2	—	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	—	G
do.	4 1/2	89 1/2	B
Niederschl.-Märk. I.	4	82 1/4	B
do. II.	4	82 1/4	B
do. conv. I. II.	4	82 1/4	B
do. III.	4	80 1/2	bz
do. IV.	4 1/2	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	97 3/4	bz
Oberschlesische A.	4	—	
do. B.	3 1/2	—	bz
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	B
do. E.	3 1/2	72 3/4	G
do. F.	4 1/2	88 1/2	G
do. G.	4 1/2	88 1/4	bz
Oesterr.-Französisch	3	279	B
neue	3	278	B
Rheinische	4	—	
do. v. St. gar.	3 1/2	—	bz
do. III. Em. 58/60	4	88	bz
do. 1862	4 1/2	88	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	88 1/2	bz
do. II.	4 1/2	88 1/2	bz
Mosko-Rjäsan	5	85 3/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	bz
do. II.	4	—	G
do III.	4 1/2	—	G
Schleswigsche	4 1/2	86 7/8	B
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	89	G
Südösterr. Staatsb.	3	238	B
Thüringer	4	83 1/4	G
do. III.	4	83 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	92	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	95	bz
Staats-Anleihe 1859	5	101	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93	G
do. do.	4 1/2	84 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	78 5/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	114	G
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur.-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/2	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	100 1/2	bz
do.	4 1/2	91	G
do.	3 1/2	70 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	—	—	B
Kur. u. N. Pandbr.	3 1/2	71 1/4	G
do. neue	4	80 1/2	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71	G
do.	4	78 1/8	G
do.	4 1/2	86	G
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	70 5/8	G
do. neue	4	80 1/2	bz
Posensche Pfandbr.	4	81 3/4	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	81	G
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	—
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	70 3/4	B
do.	4	78 1/2	G
do, neue	4 1/2	—	bz
do. neueste	4 1/2	—	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	86	bz
Pommersche	4	87 3/4	bz
Posensche	4	83 3/4	B
Preußische	4	84	bz
Westphälisch-Rhein.	4	88 3/4	B
Sächsische	4	87 3/4	bz
Schlesische	4	85 3/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 B	Dollars	1 12 1/2	bz	Goldkronen	9 10 1/2	G
do. ohne R	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 1/2	bz	Gold p. Zollpf.	468	bz
Oest. Nt.öst.W.	82 3/4 bz	Louisd'or	112 1/2	G	Friedrichsd'or	114	bz
Russ. Bank.	75 3/8 bz	Sovereigns	6 24 3/4	bz	Silber	29 23 1/2	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 3/4	B
Badische Präm.-Anl.	4	103	bz
" 35 fl.-Loose	—	32	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	105	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96 1/2	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	42 3/4	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/8	bz
Sächsische Anleihe	5	—	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	—	—	B
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	72 3/4	B
" Credit-Loose	—	85 1/2	bz
" 1860er Loose	5	75 3/4	bz
" 1864er Loose	—	62 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	52 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/4	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116	bz
do. 1866	5	113	bz
Russ.-, oln Sch.-Obl.	5	67 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97 1/4	G
Amerikaner	6	89	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	4	142 1/2	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 1/2	bz
Hamburg kurz	3	151 1/2	bz
do. 2 Mon.	3	150	bz
London 3 Mon.	4	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 1/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	99 1/6	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 22	G
Petersburg 3 Wochen	5 1/2	83 1/8	bz
do. 3 Mon.	5 1/2	82 1/4	bz
Warschau 8 Tage	6	75 1/8	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 3/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Z.f		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	162 1/2	G
" Handels-Ges.	10	4	128	bz
" Immobil.-Ges.	0	4	69	G
" Omnibus	5	5	59	B
Braunschweig	7	4	113	G
Bremen	5 1/4	4	113	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	85	bz
Danzig	5 1/2	4	103	G
Darmstadt, Credit-	8	4	122	bz
" Zettel-	6	4	96	bz
Dessau, Credit-	0	0	6 1/4	bz
" Gas-	11 2/3	5	162	G
" Landes-	4	4	89	G
Disconto-Commund.	9	4	130 1/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	140 1/2	bz
Genf, Credit-	0	0	20 1/2	bz
Gera	4 1/8	4	92	bz
Gotha	5 3/4	4	95	B
Hannover	4 3/5	4	91 1/4	B
Hörder Hütten-	7	5	104	B
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/9	4	103 1/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105	G
Leipzig, Credit-	8	4	112	bz
Luxemburg	10	4	115	bz
Magdeburg	4 2/5	4	88	B
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	112	bz
Minerva Bergw.	0	5	40 1/2	bz
Moldau, Credit-	—	4	21 1/2	G
Norddeutsche	8 3/10	4	129 3/4	B
Oesterreich, Credit-	13	5	123 1/2	bz
Phönix	—	5	170	bz
Posen	6 1/10	4	101 3/4	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	142 1/2	G
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	5	86 1/2	G
Rostocker	—	4	113 1/4	G
Sächsische	7 5/6	4	115 3/4	bz
Schlesischer Bankver.	8	4	118 3/4	G
Thüringen	4	4	77 3/8	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/12	4	113	G
Weimar	4 1/2	4	83 1/2	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	108	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Elisabeth Schulze mit Herrn August Schulze (Billerbeck b. Arnswalde). — Fräulein Rosa Manasse mit Herrn Wolff Lewin (Stettin—Berlin).

Verehelicht: Herr Gustav Graffen mit Fräul. Therese Komoll (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Kirchhofsgärtner Klauber (Stettin). — Herrn P. R. Philipp (Stettin). — Herrn C. Lippert (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Julius Fleischmann (Stettin).

Gestorben: Herr Hermann Dorbritz (Stettin). — Herr Kreis-Gerichts-Exekutor Julius Ueckermann (Grünhof-Stettin). — Herr L. Lehmann (Barth). — Herr Tischlermeister G. Grakahl (Stralsund). — Tochter Helene des Herrn Fr. Poll (Stettin).

Kirchliches.

Gertrudstift.

Mittwoch, den 3. November, Abends 6 Uhr: Bibelstunde Herr Prediger Pfundheller.

Stettin, den 1. Novemb r 1869.

Bekanntmachung,

betreffend die Verlegung des am Mittwoch, den 10. November sonst stattfindenden Wochenmarktes auf Dienstag, den 9. November d. J.

Nachdem mittelst Allerhöchsten Erlasses Seiner Majestät des Königs vom 21. Oktober die Feier eines außerordentlichen, allgemeinen Bettages am Mittwoch, den 10. November angeordnet worden, wird der sonst an diesem Tage stattfindende **Wochenmarkt auf Dienstag, den 9. d. M. verlegt.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Rothenberg**, in Firma **Carl Rothenberg** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 10. November 1869, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Auspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen, und daß die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht in un erm Bureau Nr. V. zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Stettin, den 27. Oktober 1869

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Hempel, Kreisrichter.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Wolff Cohn'schen** Subhastationssache wird mit Bezug auf das Subhastations-Patent vom 20. September d. J. bekannt gemacht, daß der Wallgarten Nr. 243 vom Verkaufe ausgeschlossen wird.

Anklam, den 28. Oktober 1869.

Königl. Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.

Torfverkauf in Carolinenhorst.

Für die Monate November und Dezember d. J. werden folgende Torfverkaufstermine, um 9 Uhr Morgens beginnend, im hiesigen Kruge abgehalten werden:

den 15. November,
„ 6. und 29. Dezember.

Carolinenhorst, den 29. Oktober 1869.

Königliche Torffaktorei.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in **dieser** Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.
Preis für den ganze Vierteljahr **nur 10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs **ist gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Seit länger als 50 Jahren hat der hiesige Frauen-Verein sich die Aufgabe gestellt, würdige und verschämte Arme zu unterstützen, und d r unermüdliche Wohlthätigkeitssinn der Einwohner unserer Stadt hat dazu stets bereitwillig die Mittel gewährt.

Gegenwärtig sind unsere Mittel beinahe erschöpft. Vertrauensvoll wenden wir uns abermals an die edlen Herzen der Einwohner Stettins mit der Bitte:

uns durch Uebersendung weiblicher Handarbeiten und sonstiger Geschenke zu einer Mitte November d. J. beabsichtigten Verloosung derselben in den Stand zu setzen.

Sollte das mit dieser Bitte umhergesandte Circulair nicht überall vorgelegt sein, so möge dies mit der Schwierigkeit dieser Art der Bekanntmachung nachsichtigt entschuldigt werden.

Jede der unterzeichneten Frauen ist zur Annahme von Geschenken und zur Verabfolgung von Loosen a 10 Sgr. bereit.

Zeit der Ausstellung und Tag der Verloosung werden später bekannt gemacht werden.

Der Frauenverein für verschämte Arme.

Amalie v. Münchhausen, im Schloß. **Julie Witte**, Grünhof, Gartenstr.
Julie Meister, Roßmarkt 6. **Bertha Pitzschky**, Roßmarkt 2.
Henriette Heegewaldt, Roßmarkt 2.
Alexandrine von Dewitz, Große Domstraße 2.
Emilie Pitzschky, Große Oderstraße 18.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.
Lesezimmer: offen jeden Wochentag 6—9 U. Ab

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.

Zu den am 1. u. 2. Dzbr. d. J. stattfindenden **Ziehungen** der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

mit Gewinnen und Prämien von

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von **Gulden 200,000; ev. 2 a 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 5000; 4000** u. s. f. nebst **7600** Freiloose, erlasse ich ganze **Originalloose** (keine werthlose Antheilscheine) zur planmäßigen Einlage von Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel 26 Sgr.

Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an

Briefe und Gelder erbitte mir franko; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Postvorschuß berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt,
Hauptkollekteur
in **Frankfurt am Main**, Döngesgasse 14.



Schiffsgelegenheit



von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd**, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!
Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.
Specialität für Metall-Pianino's.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 4. November cr., Vormittags 10 Uhr in Neu-Torney, Grünstraße Nr. 7 die zu einer Nachlaßmasse gehörigen Mobilien, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth, ferner 2 Ziegen, 1 Hammel, 1 Schaf;

Nachmittags 4 Uhr auf dem Holzhofe, Oberwiek 43 1 Boot, circa 200 Stück Keinhölzer, 3 Handkarren, Handwerkzeug, Taue und Holzflösse,

am 5. November, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auktionslokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke.

um 11 Uhr Gold, Silbersachen, 1 Cylinderbureau, Comptoir-Utensilien, ca. 5000 Mille Cigarren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den Cigarrenbedarf zu **Fabrik- (engros-) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr. Mille** 12 Thlr. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 Thlr. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Thlr. — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 Thlr. — La India (Seedl. Hav.) 18 Thlr. — Upmann (Hav.) 22 Thlr. — Cabannos (Hav.) 26 Thlr. — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in **Minden, Westfalen.**

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65.

Nur noch bis Montag, den 8. d. M. bin ich hier im **Hôtel 3 Kronen** für Fußleidende zu konsultiren, Vorm. von 10—1 für Herren und Nachm. von 2—4 für Damen.

Fußärztin Elisabeth Kessler.

Zugleich bemerke ich, daß ich auch solche Uebel, welche für unheilbar erklärt werden, insbesondere Nagelkrankheiten und Ballen-Leiden, gründlich und **völlig schmerzlos** heile.

Gänzliche Heilung schwerer Leiden.

Das ächte Alpenkräuter-Gesundheitsbier von R. Bohl in Berlin, an der Schleuse Nr. 7, 1 Flasche 5 Sgr., 8 Flaschen 1 Thlr., (excl. Glas) nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages) erzeugt eine Fülle von Gesundheit und Kraft.

Mein vielseitiges Leiden, besonders aber die Magen- und Unterleibsschmerzen, woran ich seit 3 Jahren so schwer gelitten, sind nach 14 tägigem Gebrauch Ihres so vorzüglichen Alpenkräuterbiers gänzlich beseitigt. Ihr dankbarer **L. Schmidt,** Berlin, Grünstraße Nr. 34.

Ihr ausgezeichnetes Alpenkräuter-Gesundheitsbier hat mir eine außerordentliche Erleichterung meiner Brustbeschwerden herbeigeführt. Wittwe **Lanzkabel,** Zimmerstr. Nr. 27.

Schon nach der ersten Lieferung Ihres ganz ausgezeichnet wirksamen Alpenkräuterbiers haben sich meine Magenleiden sehr gebessert, und empfehle es Jedem, der am Magen und Magenkrämpfen leidet, bestens. Verwittwete Hauptmann **von Kornatzky,** Berlin, Waldemarstraße 47.

Alpenkräuter-Gesundheits-Chocolade, das Pack 10 u. 15 Sgr., **Alpenkräuter-Brust-Bonbons,** das Pack 3 Sgr., das Pfd. 15 Sgr.

Depositeure für Stettin werden gesucht.

Allerneueste

Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 8 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn d. Ziehung am **10. d. Mts.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200000, 190000, 187600, 175000, 170000, 165000, 162500, 160000, 155000, 150000, 100000, 50,000, 40,000, 30,000,** 3 mal **25,000,** 4 mal **20,000,** 4 mal **15,000,** 6 mal **12,000,** 9 mal **10,000,** 4 mal **8000,** 3 mal **7500,** 5 mal **6000,** 25 mal **5000, 4000,** 23 mal **3750,** 29 mal **3000,** 130 mal **2500,** 131 mal **2000,** 6 mal **1500,** 12 mal **1200,** 360 mal **1000,** 530 mal **500,** 400 mal **250,** 270 mal **200,** 48400 mal **150, 117, 110, 100, 50, 30.**

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 187500, 152500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 20. Oktober schon wieder die beiden allergrössten Haupt-Gewinne** in **dieser Gegend ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Das luftdichte Schließen der Fenster u. Thüren besorgt billigst **A. Thiele,** Schuhstr. 3, daselbst ist ein Sopha billig zum Verkauf.

Gesucht leere

Raffinirte Petrol.-Barrels

frei an Bord Stettin, Kassa bei Uebernahme. Offerten gefl. an d. Exped. Adresse **E. C. M . . . .**

Künstliche Zähne

Leubuscher's Zahn-Atelier, kleine Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der illustrirte Hausfreund. Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bd. mit 140 saubern Stahlstichen und Illustrationen 1869 nur 20 Sgr. **Preußen.** Geschichte seines Volkes und seiner Fürsten v. Dr. Techner. 3 starke Bände mit 23 prachtv. Stahlst. 35 Sgr. Lange, Geschichte der preußischen Landwehr, 6 Theile 15 Sgr. Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt. 430 Seiten gr. Oktav mit sehr vielen Illustrationen, statt 3 Thlr. nur 1 Thlr. — **Capt. Chamier's** sämmtliche Seeromane. 15 Bd. gr. Oktav 58 Sgr. — **Capt. Wilson's** sämmtliche Seeromane. 6 Bände groß Oktav 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. — Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. — 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bd. 2) Die Kaiserbrüder, historischer Roman in 4 Bde. über 1200 Seiten stark, einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit (der allein im Ladenprs 5 Thlr. kostet) Alle 3 Werke zus. 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Neuer Venusspiegel m. Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung. 1 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourts Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin, 2 Thlr. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. Bibliothek der besten englischen Romane, (deutsch) 12 Bde. Oktav, Ldprs. 6 Thlr. nur 1 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto nur 1 Thlr. 1) Moskowiter und Tscherkessen, 2 Bände mit Kupfern. 2) Spanien und Portugal, historisch, romantisch—malerische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit 12 Pracht-stahlstichen. Beide Werke zusammen statt 5 Thlr. nur 1 Thlr. Deutsches Künstler-Album in Bild und Wort, großes Prachtkupferwerk mit vielen kostbar kolor. Bildern der vorzüglichsten Künstler. Quart, sehr eleg. $2\frac{1}{3}$ Thlr. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstlern (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompös gebunden mit Goldschnitt $2\frac{1}{2}$ Thlr. Heine, Börne, Harder, Jean Paul, Humboldt ꝛc. ausgewählte Werke mit Biographien und Stahlstichen. 12 Bände 45 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 1 Thlr. **Boz,** zwei Städte, gr. Prachtausgabe 4 Bd. mit 16 Kupfern nach engl. Künstlern 12 Sgr. **Der Rhein.** Text mit 100 saubern Abbildungen 1 Thlr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit.** Höchst interessanter Roman 5 Bd. gr. Oktav, 1 Thlr. **Deutschland.** Sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr. Das 7mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 1 Thlr. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie** mit 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, eleg. geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bdch., mit Porträts in Stahlstich, 1 Thlr. Saden, Geschichte Friedrichs des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, gro Oktav, 20 Sgr.! **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. Herausgegeben von den beliebtesten Schriftstellern, 2 Bde. elegant mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Frauenschönheiten.** Beontés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Potographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Thlr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen. 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bdn. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk. Alle 3 Werke zusammen 3 Thlr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Thlr. 28 Sgr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 128 Bde., 4 Thlr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, (versiegelt) 1 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtliche Werke, 3) Victor Hugos Gedichte. Alle drei Werke in Prachtbdn. zusammen 56 Sgr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant, 2 Bde. 15 Sgr. Enthüllungen aus Klöster aus der neueren Zeit nebst Geschichte der Kriminal-Justiz in den Klöstern 10 Sgr. Der große deutsche **Anekdotenschatz** mit 1000 humorist. Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc. 10 Bände, gr. Oktav 1 Thlr.

Musikalien.

Des Pianisten Hausschatz, 12 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Hamston ꝛc 1 Thlr. **Franz Schubert** Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enth. nur $1\frac{1}{2}$ Thlr. — 30 der neuest. beliebtest. Tänze, einzeln $2\frac{1}{2}$ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten **Opern** d. Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Rigoletto, Freischütz, Blaubart, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant, arrangirt prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Thlr. **50 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtliche Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano $1\frac{1}{2}$ Thlr. **Webers** sämmtliche Sonaten für Piano 15 Sgr. **Volkslieder Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 berühmte Polonaisen $1\frac{1}{2}$ Thlr. 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Sigmund Simon in Hamburg.

Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Die neue Möbelhandlung

von

H. Lindenstädt, Roßmarktstraße 15,

empfiehlt **zur Aussteuer** ihr Lager von

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

in größer Auswahl und verkauft

auch auf Abzahlung

zu den allerbilligsten Preisen.

Näheres über die **radicale Heilung** dieser Leiden nach Prof. Dr. Sampsons Methode

Lungenleiden. Schwäche-Zustände.

mittelst der schon von **A. v. Humboldt** empfohlenen **Coca** besagt dessen Broschüre **gratis** (franko) durch die Mohren-Apotheke in Mainz.

Ich gebe zu!

auf jede ¼-Kiste Cigarren eine feine **Wiener Meerschaumspitze in Etui** und im Werthe von 1 bis $1\frac{1}{4}$ Thlr. und empfehle angegebene Sorten bedeutend unterm Fabrikpreis, z. B.:

1. ff. Manilla Jokey Club à 28 Thlr., 300 Stck. Kistchen 8 Thlr. 15 Sgr.
2. ff. Havanna La Bandera, jede einzelne in Staniol à Mille 24 Thlr. — 250 Stck. 6 Thlr.
3. ff. Pflanzer in Original-Schilfspackung und extra in Holzkisten à Mille 16 Thlr. — 250 Stck. 4 Thlr.
4. ff. H. Uppmann Havanna Java à Mille 16 Thlr. — 250 Stck. 4 Thlr.

Diese Sorten kann ich allen Herren Rauchern bestens empfehlen und bitte damit einen Versuch zu machen. Probesendungen von 250 Stck. gebe ich franko gegen Nachnahme oder Einzahlung gern ab.

Leipzig **J. E. Berthold.**

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Eine Parthie

Winter-Handschuhe

für

Herren, Damen und Kinder habe ich zum

Ausverkauf

gestellt, die zu abnorm billigen Preisen verkauft werden.

W. Johanning.

Bei **R. Grassmann** in Stettin, Kirchplatz 3, sind folgende Bücher billig zu verkaufen:

Busch, Handlungsbibliothek, 3 Bände 1785 3 Sgr.
Braune, Handelswissenschaft, } 10 Sgr.
Noback, dgl., }
Vogelsang, Contorwissenschaft 1867 5 Sgr.
Braune, Buchhaltung 1863 5 Sgr.
Schultze, Geschichte des Weines 1867, 5 Sgr.
Cöstlin, Metallwaaren-Fabrik 5 Sgr.
Lange, der Küfer, 1866, 4 Sgr.
Jordan, das Anilie 1866 $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Seuche und Krankheit von Fuchs, 1862 5 Sgr.
Osiander, Arzneilehre 1865, 5 Sgr.
Baumgarten, Untersuch. theol. Streitigkeit, 1762, 3 Bd. 4°. 1 Thlr.
Guerike, Kirchengesp. 1840, 2 Bd. (Neanders Heft) 1 Thlr.
Haase, Leben Jesu, 1835 5 Sgr.
Knapp, Glaubenslehre 1836, 2 Bände, 20 Sgr.
Lenz, Dagmengeschichte 1834, 10 Sgr.
Tholuk, das Leben Wittefields 1843, $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Grassmann, Welt- und Menschenkunde mit Verbess. des Verf. $2\frac{1}{2}$ Sgr.
- Denk- und Sprachübungen, 10 Sgr.
- Kleine deutsche Sprachlehre, 1 Sgr.
- Guter Rath $2\frac{1}{2}$ Sgr.
- Raumlehre 1 Sgr.
- Trigonometrie 5 Sgr.
Lowe, England 1823 5 Sgr.
Venedey, Irland 1844, 2 Bände 10 Sgr.
Pouqueville, Reise nach Konstantinopel, 3 Bände 1805, 10 Sgr.
Australien $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Anson, Gedicht 1868 $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Rizio, „ $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Ludwig, Preußischer Hochsommer 1866 $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Ideen zu neuen Schaufenstern 5 Sgr.

C. Jentzen & Co.,

empfehlen alle Arten von **Gas-Beleuchtungsgegenständen** von den **einfachsten u. billigsten** bis zu den **elegantesten.**

Zugleich erlauben wir uns auf die neuesten **Schaufenster-** und **Comptoir-Beleuchtungen** hinzuweisen, welche als praktisch in jeder Hinsicht ihren Zweck vollständig erfüllen.

Von den vergriffen gewesenen **Brönner'schen Patentbrennen** ist wieder ein Posten eingetroffen, auch halten wir stets Lager aller Sorten **Schirme, Glocken und Cylinder.**

C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße Nr. 23.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd-Gewehre	von	$2\frac{2}{3}$	Thlr. an.
Doppelte	„	$5\frac{2}{3}$	„ „
do. Damasc und Patent	„	$10\frac{1}{2}$	„ „
Lefaucheux	„	22	„ „

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie
Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Münzstraße Nr. 28.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 2. November 1869.
Das Nachtlager in Granada.
Oper in 2 Akten von C. Kreutzer.

Mittwoch, den 3. November 1869.
Prinz Friedrich von Homburg in der Schlacht bei Fehrbellin.
Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist.

Dem Hauptkollekteur **Samuel Goldschmidt in Frankfurt a. M.** laufen durch das Vertrauen, welches derselbe sich durch seine prompte Bedienung allenthalben zu erwerben gewußt hat, auch diesmal wieder bedeutende Bestellungen auf Loose der Neuen Preuß.-Frankfurter Lotterie ein. Wer daher dem Glücke die Hand zu bieten gedenkt, wolle sich baldigst an obengenannte Firma wenden, da später deren Loose bald vergriffen sein dürften.